



Im Sommer wird im Park Studenterlunden gerne geplantscht

Oslo mit Kindern

Die kompakte norwegische Hauptstadt lässt sich auch mit Kindern gut besuchen. Liebevoll gestaltete öffentliche Plätze, kindgerechte Kulturangebote und Hotels mit Familienzimmern machen den Aufenthalt zum Vergnügen. Besonders lohnt sich der Abstecher auf die dünn besiedelte Halbinsel Bygdøy (→ Tour 5) mit einem Badestrand und dem faszinierenden Fram-Museum.

Gelegenheiten zum Spielen und Aus-toben finden sich außerdem in Oslos Umgebung: Wer keine Höhenangst hat, kann klettern und an einer Zipline vom Holmenkollen rutschen. Aktive Familien finden ihr Wander- und Badeglück außerdem beim Inselhüpfen im Oslofjord und im umgebenden Waldgebiet (der Marka).

Oslos öffentliche Verkehrsmittel nehmen Kinder unter 6 Jahren kostenlos mit, bis 17 Jahre gilt der ermäßigte Tarif. Veranstaltungen für Familien werden in einem eigenen Online-Kalender gesammelt: visitoslo.com/en/whats-on/events/childrens-calendar.

Kinderfreundliche Museen und Kultur

Det Internasjonale Barnekonstmuseet: Nördlich vom Stadtzentrum liegt das internationale Kinderkunstmuseum.

Es wurde 1986 vom Filmregisseur Rafael Goldin (1920–1994) gegründet und gilt als weltweit erstes seiner Art. Die Sammlung umfasst Zeichnungen und andere Werke von Kindern und Jugendlichen aus 180 Ländern. In ihrem Ausdruck sind sie ganz frei, und so gewinnen die Besucher Einblicke in unterschiedlichste Kulturen durch die Augen der Jüngsten.

Di-Do 9.30–14 Uhr, Sa/So 11–16 Uhr; im Sommer Di-Do und Sa/So 11–16 Uhr. Eintritt 75 Kr, erm. 40 Kr. Lille Frøens Vei 4, ☎ 22691777, barnekonst.no.

Schnitzeljagd im Stadtmuseum: Das Osloer Stadtmuseum (Bymuseet, → Tour 6, S. 91) hält Kinder mit der App „Bydetektiven“ („Stadtdetektiv“) bei Laune. Auch ohne Norwegischkenntnisse werden Kinder von 5 bis 12 Jahren auf eine Schnitzeljagd durch die Dauerausstellung „OsLove – Stadtgeschichte für Anfänger“ geschickt, wo sie zehn Dinge finden müssen und sich so spielerisch mit Oslo, seinen Bewohnern und der Landschaft rund um den Fluss Akerselva auseinandersetzen.

Konzerte für Familien: Das Konzerthaus (Konserthus, → S. 33) hat eine eigene Konzertserie für Familien: „Piu Mosso – Barnas Konserthusserie“. Von September bis März findet an bestimmten Samstagen nachmittags eine kindgerechte Aufführung statt.

Karten (190 Kr) können online, telefonisch und an der Ticketkasse gekauft werden. ☎ 2311 3111, piumosso.no, Ticket: oslokonserthus.no/program.

Kinderumzug am Nationalfeiertag:

Wenn am 17. Mai ganz Oslo in Trachten und mit Flaggen auf die Straße geht, ist Kindern ein eigener Umzug vorbehalten: Beim Barnetoget (Kinderumzug) gehen jedes Jahr etwa 60.000 Schulkinder, nach Schulen geordnet, zwischen 10 und 13 Uhr von der Festung Akershus über Torggata, Youngstorget, Stortorvet und schließlich Karl Johans Gate bis zum Schloss. Dort steht die Königsfamilie auf dem Balkon und begrüßt die Kinder. Entlang der Route, die kurz vorher auf der Website der Stadtverwaltung veröffentlicht wird, stehen rund 100.000 Zuschauer.

oslo.kommune.no/17-mai.

Seilrutsche und interaktives Museum am Holmenkollen

Vom berühmten Schanzenturm auf dem Holmenkollen (→ S. 113) kann man an einer **Seilrutsche** in die Tiefe gleiten. Ein Abenteuer für jedes Alter! Für die rasante Zipline mit Aussicht besteht keine Altersbeschränkung, doch das Körpergewicht soll zwischen 30 und 115 kg liegen. Für Familien mit bis zu zwei Erwachsenen und zwei Kindern bis 18 Jahre bietet der Veranstalter Kollensvevet Sonderangebote (März–Aug., ☎ 22083000, Buchung unter kollensvevet.no). Auch das **Skimuseum** hat eine kindgerechte Ausstellung: Auf dem interaktiven „Blåkollen“ (entspricht dem deutschen Brocken bzw. „Blocksberg“) warten Trolle und Wichtel, Theatervorstellungen und Spielwelten. Die Ausstellung ist vom Werk der norwegischen Kinderbuchautorin Gudny Ingebjørg Hagen (geb. 1954) inspiriert.

holmenkollen.com/en/utstillingene/blkollen

Spiele, klettern, wandern

Indoor-Spielplatz Funplays: Regentage sind gerettet: Hier können Kinder hüpfen, rutschen, herumrennen, klettern und diverse Gefährte ausprobieren. Mit Hängebrücke, schmalen Gängen, Rutschen, Hüpfburg und vielem mehr vergeht die Zeit wie im Flug. Für die Allergüngsten gibt es eine Krabbelecke.

Tägl. geöffnet. Erw. 39 Kr, Kleinkinder (1–3 J.) 90 Kr, Kinder (3–17 J.): je nach Wochentag und Uhrzeit 179–259 Kr. Sandakerveien 24c, ☎ 4777 4747, funplays.com (oben im Drop-down-Menü Oslo auswählen).

Hochseilgarten Klatrepark: Der Hochseilgarten im Nordosten der Stadt hat acht abwechslungsreiche Parcours und insgesamt 70 Abschnitte zu bieten. Dort warten Hängebrücken, Seilrutschen, Tarzanschaukeln und mehr auf kleine und große Abenteuer. Für die Kleinsten (3–6 J.) gibt es eine eigene Strecke, die restlichen sind jeweils für bestimmte Körpergrößen zugelassen (ab 115, 140 bzw. 150 cm).

Karwoche tägl. 11–17 Uhr, danach bis Mitte Juni Sa/So und Feiertage 11–18 Uhr, Mitte Juni bis Mitte Aug. tägl. 11–18 Uhr, Mitte Aug. bis Okt. Sa/So 11–18 Uhr. Eintrittspreise: Kinderstrecke gratis, 6–12 J. 310 Kr, ab 12 J. 395 Kr. Die Preise gelten für den ganzen Tag inkl. Ausrüstung und Einführung. Trondheimsveien 644, ☎ 46909064, osloklatrepark.no.

Wandern in der Marka: Durch die Waldgebiete (Marka) rund um Oslo verlaufen rund 2500 km ausgeschilderte Wanderwege. In diese Gegend zieht es die Osloer am Sonntag. Der bekannteste Teil ist die Nordmarka, wo man sich beim Wandern, Skilaufen und Mountainbiken austoben oder beim Angeln und Paddeln die Stille genießen kann. Routenvorschläge und Karten finden Sie auf der Outdoor-Website ut.no (auf Norwegisch) sowie beim norwegischen Wanderverein DNT, der die Wege

150 Nachlesen & Nachschlagen

im ganzen Land sowie auch die Übernachtungshütten pflegt. Letzterer hat in Oslo zwei Büros, wo man sich Tipps und Material für Ausflüge holen kann:

Tursenteret (Storgata 3): Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr. Friluftshuset (Sørengakaia 124): Mo–Fr 10–16 Uhr, Sa 10–15 Uhr. ☎ 22822800, dntoslo.no.

Vergnügungspark Tusenfryd

Etwa 20 km südlich von Oslo liegt Norwegens größter Vergnügungspark mit Fahrgeschäften und Attraktionen für jedes Alter. Die Fahrt mit dem Auto dauert etwa 20 Minuten, man kommt aber auch bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin: Die Buslinie 505 in Richtung Drøbak hält gleich daneben; die Anreise inkl. Fußweg dauert etwa eine halbe Stunde. Von Mitte Juni bis Mitte August hat das dazugehörige **Erlebnisbad Bade Fryd** geöffnet, wo das Wasser stets angenehme 25 Grad hat.

Anfang Mai bis Mitte Okt., Öffnungszeiten siehe Homepage. Wer kleiner als 95 cm ist, kommt gratis hinein. Bis 1,20 m 469 Kr, darüber 529 Kr (diese Preise gelten für Online-Vorverkauf; vor Ort jeweils 70 Kr mehr). Wer noch einen zweiten Tag dranhängen möchte, zahlt pauschal 199 Kr (nur vor Ort lösbar). Fryds Vei 25, 1407 Vinterbro, ☎ 64976497, tusenfryd.no.

Ausflug zum Weihnachtsmann nach Drøbak

Der Besuch im Vergnügungspark lässt sich mit einem Ausflug nach Drøbak verbinden (15 km weiter mit derselben Buslinie, der 505, oder mit der Linie 500), wo der norwegische Weihnachtsmann (Julenisse) zu Hause sein soll. Der 3000-Seelen-Ort am Fjord besticht zu jeder Jahreszeit durch seinen Stadtkern aus Holzhäusern. Und im **Tregårdens Julehus** am Marktplatz ist das ganze Jahr über Weihnachten, mit anderen Worten: Es werden ganzjährig

Kunsthandwerk und Dekoration mit festlichem Touch verkauft. In der dazugehörigen Poststelle kann jeder seine Urlaubskarten mit dem Stempel des Weihnachtsmanns versehen.

Die Touristeninformation (Havnegate 4, visitdrobak.no) zeigt außerdem eine **Ausstellung** mit Tausenden Briefen an den Weihnachtsmann aus aller Welt. Dort gibt es auch Karten für Stadtrundgänge; Erklärungen und Anekdoten kann man sich online auf Deutsch durchlesen (verneforeningen.no/wanderungen-in-drobak).

Tregårdens Julehus: März–Mai Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa 10–15 Uhr, Juni–Okt. zudem So 12–16 Uhr, Nov. ebenso (aber Sa bis 16 Uhr), 1.–23. Dez. Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr, Heiligabend 9–13 Uhr, 25.–31. Dez. 10–15 Uhr. Havnebakken 6, 1440 Drøbak, ☎ 64934178, julehus.no.

Spielplätze

Gleich neben der U-Bahn-Station Tøyen liegt der **Kirsebærlunden-Spielplatz**, der 2022 komplett erneuert wurde und mit Norwegens längster Outdoor-Rutsche (27,5 Meter!) sowie einer breiten Familienrutschbahn beeindruckt. Nicht weit entfernt, im Vigeland-Skulpturenpark, lädt der **Frognerborgen-Spielplatz** zum Toben ein: Hier thront ein riesiges Klettergerüst in Form einer Burg, ergänzt durch Schaukeln, Sandkasten und Labyrinth.

Besonders kreativ ist auch der **Krakabøla-Spielplatz**: ein luftiges Kletteruniversum für alle Altersgruppen. Im Schlosspark findet sich mit dem Skulpturenpark von Prinzessin Ingrid Alexandra ein einzigartiges Konzept – alle Skulpturen basieren auf Kinderzeichnungen und sind ausdrücklich zum Spielen gedacht.

Visit Oslo hat eine Karte, in der alle Spielplätze eingezeichnet sind. visitoslo.com/en/your-oslo/children/playgrounds.



„Into the Future“ von Tore Bjørn Skjølsvik: eins von vielen Kunstwerken im öffentlichen Raum

Oslo (fast) umsonst

Kann man in einer Stadt, in der ein Bier zehn Euro kostet, auch etwas kostenlos unternehmen? Ja, das geht! Dank der spannenden Architektur und den üppig gestreuten Kunstwerken im Freien gibt's unter freiem Himmel mehr zu sehen als in so manchem Museum. Auch alternative Städtetouren und Ausflüge ins Grüne schonen den Geldbeutel und sind gleichzeitig ein bereicherndes Erlebnis.

Kunst im Freien & Architektur-Highlights

Ein großer Pluspunkt von Oslo ist die hohe Dichte an Kunst im öffentlichen Raum. Besonders im Viertel **Aker Brygge** (→ Tour 4, S. 66) kann man viele Skulpturen und Installationen entdecken. Dabei sollte man nicht nur auf Augenhöhe suchen, sondern auch öfter mal nach oben schauen: Manche hängen in der Luft!

Die beiden **Skulpturenparke Vigelandsanlegget** (→ Tour 6, S. 88) und **Ekeberg** (→ S. 115) verlangen ebenfalls kei-

nen Eintritt. Beide sind die Fahrt mit der Straßenbahn hinaus aus dem Zentrum wert: der Vigelandpark aufgrund seiner enormen Anzahl an ausdrucksstarken Figuren von einem einzigen Bildhauer, der Ekebergpark wegen seiner schönen Lage, den vielseitigen Kunstwerken und der atemberaubenden Aussicht auf Oslo.

Das Flaggschiff der modernen norwegischen Architektur – das **Opernhaus** – ist bewusst zugänglich gestaltet: Ohne eine Krone zu bezahlen, kann man diesem berühmten Bauwerk aufs Dach steigen (→ Tour 3, S. 58). Zu den historischen Bauten, die ihre Besucher nach Jahrhunderten immer noch beeindrucken, zählen der kostenlos begehbbare **Dom** (→ Tour 2, S. 43) und die Festung **Akershus**, von der man ebenfalls einen Eindruck bekommt, ohne Eintritt zu bezahlen (→ Tour 2, S. 46). Tolle Urlaubsfotos entstehen außerdem in den pittoresken Gassen **Damstredet** und **Telthusbakken** (→ Tour 7, S. 105), die mit ihren hübschen bunten Häusern wie ein Freilichtmuseum wirken.

Kostenlos ins Museum

Das **Stadtmuseum** (Bymuseet, → Tour 6, S. 91) kann am ersten Donnerstag im Monat kostenlos besucht

werden. Das Gleiche gilt in seinem Ableger, dem **Interkulturellen Museum** im Viertel Grønland. Das **Arbeidermuseum** (→ Tour 7, S. 102) ist leider nicht mehr gratis, mit 60 Kr aber sehr günstig.

Günstiges Sightseeing

Rundfahrt im Oslofjord: Wer eine Zeitkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel (Ruter) hat, kann damit die Fähren zu den Inseln im Oslofjord nutzen (→ S. 118). Natürlich ist das Aussteigen auf mindestens einer Insel empfehlenswert, aber auch ohne Landgang eignet sich die einstündige Rundfahrt als gemütliche Bootstour.

Mit der Straßenbahn durch die Stadt: Auch so manche Straßenbahn kann die Stadtrundfahrt im Tourbus ersetzen: Die Nummer 12 hält in der Nähe beliebter Sehenswürdigkeiten wie dem Vigeland-Skulpturenpark, bei Aker Brygge, dem Rathaus, am Christiania Torv und der Festung Akershus. Sie fährt zwischen Majorstuen im Westen und Kjelsås im Norden – eine kontrastreiche Strecke. Und die Nummer 19 verbindet mit ihren 22 Haltestellen zwischen Majorstuen und Ljabru einige sehenswerte Ecken, darunter das Barcodeviertel in Bjørvika und das mittelalterliche Oslo.

Free Walking Tour: Wie in vielen Metropolen der Welt gibt es auch in Oslo eine „Free Walking Tour“. Ganz gratis sind die täglich stattfindenden, 90-minütigen Spaziergänge durch die Innenstadt nicht, denn ein Trinkgeld am Ende wird erwartet. Zwei Vorteile hat das Konzept für die Besucher: Weil die Guides auf freiwillige Spenden angewiesen sind, gestalten sie die Tour entsprechend unterhaltsam. Und mit einem Trinkgeld von 50–100 Kr pro Person sind Sie immer noch günstiger dabei als bei offiziellen Touren. Ob Sie das Format unterstützen, das in einer steuerlichen

Grauzone und ohne lizenzierte Guides, dafür oft sehr charmant und dynamisch operiert, ist Ihre Entscheidung (freetouroslo.com).

Ausflüge ins Grüne

Wanderwege rund um Oslo: Wer es wie die Einheimischen machen möchte, unternimmt wenigstens einen Tagesausflug in die Natur – und das ist zum Glück immer gratis. Rund um Oslo entfaltet sich ein riesiges Waldgebiet mit vielen Wanderwegen. Beliebte Strecken sind: am Fluss Skarselva entlang zum See Øyungen (ab Bushaltestelle Skar); vom Restaurant Østmarkseteren zum Café Mariholtet (ab Metrostation Ulsrud) und ein Spaziergang am Ufer des „Haussees“ Maridalsvannet (ab Straßenbahnhaltstelle Kjelsås).

Auf den Vettakollen: Wer es sportlich mag und gute Aussichten schätzt, wählt den Aufstieg auf den Vettakollen. Der grüne, 419 m hohe Hügel erhebt sich zwischen dem Holmenkollen und dem See Sognsvann, und die 1,2 km lange Tour lässt sich dank der bequemen Erreichbarkeit (ab Metrostation Vettakollen) bei schönem Wetter spontan in den Tagesablauf integrieren.

Ermäßigungen mit dem Oslo Pass

Der Oslo Pass gibt freien Eintritt zu 30 Sehenswürdigkeiten und deckt für die Zeit der Gültigkeit die öffentlichen Verkehrsmittel in den Zonen 1 und 2 ab. Auch die Fähre auf die Museumsinsel Bygdøy (Bygdøyfergene) und die geführten Stadtpaziergänge (Oslo City Walks) sind dabei. Nicht inkludiert sind jedoch die Sightseeingbusse und -boote sowie die Fahrt zum Flughafen.

Wenn man bedenkt, dass ein Museumseintritt bei rund 150 Kr für Erwachsene liegt, eine zweistündige Führung

250 Kr kostet und für ein Ruter-Tagesticket 135 Kr sowie die Bygdøy-Fähre pro Strecke 60 Kr anfallen, kann sich der Pass durchaus lohnen.

Den Pass bekommt man entweder digital (Kauf über book.visitoslo.com/en/oslopass oder über die Oslo-Pass-App, dann in der App aktivieren) oder im

Papierformat an diversen Verkaufsstellen, u. a. der Touristeninformation (Jernbanetorget 1). visitoslo.com.

Oslo Pass (Erw./Kinder 6–17 J.)

24-Std.-Ticket: 550 Kr / 275 Kr

48-Std.-Ticket: 800 Kr / 400 Kr

72-Std.-Ticket: 945 Kr / 475 Kr

„Spiel in der Luft“ (Lek i luft) von Eli Gabrielsen:
schwebende Drahtfiguren über der Bryggegate in Aker Brygge





Der „Mann mit Fahrrad“ – eine Skulptur von Per Ung auf der Karl Johans Gate

Mobil in Oslo

Das öffentliche Verkehrsnetz im Stadtgebiet wird vom Verkehrsunternehmen **Ruter** betrieben. Es umfasst die Metro, Straßenbahnen, Busse sowie einzelne Fähren. Seit 2024 verkehren am Wochenende auch Nacht-Metros. Die S-Bahnen und Züge im Großraum Oslo gehören zur norwegischen Eisenbahn Vy. Bei schönem Wetter bietet das weitverzweigte Netz der Stadträder eine Alternative.

Tickets und Zonen

Das Osloer Verkehrsnetz funktioniert zwar auch mit Papiertickets, die meisten Passagiere benutzen jedoch entweder die bequeme Ruter-App oder die wiederaufladbare Plastikkarte (Reisekort/Travelcard), die jedoch einmalig 50 Kr kostet. Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Formaten gibt es nicht. Auch das Fahrerlebnis ist dasselbe, weil die Metrostationen – im Gegensatz zu vielen anderen Städten – keine Schranken haben, die man öffnen muss.

Ein Einzelfahrschein ist nach Aktivierung 60 Minuten lang gültig. Bei Fahrten durch mehrere Zonen kommen pro Zone 30 Minuten hinzu. Insgesamt gibt es im Großraum Oslo fünf Zonen, wobei das komplette U-Bahn-Netz in der Zone 1 liegt. Die Ruter-Tickets gelten aber auch in den Zügen der Eisenbahn Vy innerhalb der fünf Oslo-Zonen. Bei Reisen über den Stadtkern hinaus ist die Ruter-App der beste Freund und Helfer: Dort gibt man Start und Ziel ein, bekommt daraufhin automatisch den richtigen Tarif angezeigt und löst das Ticket mit einem Klick – also kein Rätselraten mit Zonenkarten.

Ticketpreise für die innerstädtische Zone 1 (Erw./Kinder 6–17 J.)

Einzelfahrt: 44 Kr / 18 Kr

24 Stunden: 132 Kr / 67 Kr

7 Tage: 366 Kr / 184 Kr

Infos unter ruter.no/en/buying-tickets

Innerstädtische Verkehrsmittel

Die **Metro (T-bane)** hat fünf Linien mit den Nummern 1–5. Das Zentrum durchfahren die Bahnen unter der Erde, den

Rest der Strecken oberirdisch. Sechs Stationen in der Innenstadt werden von allen Linien angesteuert: Majorstuen, Nationaltheatret, Stortinget, Jernbanetorget, Grønland und Tøyen. Der Abstand zwischen der ersten und der letzten beträgt etwa 5 km. Damit deckt dieser Abschnitt eigentlich alle Metrostationen ab, die man bei einem Städte-trip zum Erkunden nutzt.

Daneben ist die Innenstadt von einem dichten Netz aus sechs **Straßenbahnlinien (Trikk)** durchzogen. Diese haben die Nummern 12, 13 und 15 sowie 17, 18 und 19. Am relevantesten für Besucher ist die lilafarbene Linie 12, die den Stadtteil Frogner, den Vigelandpark, den Uferbereich bei Aker Brygge, den Hauptbahnhof und den Stadtteil Grünerløkka verbindet.

Hinzu kommen über 50 **Buslinien** (Bybuss), doch Urlauber brauchen dieses Netz in der Regel nicht zu durchschauen. Merken Sie sich lediglich die **Buslinie 30**, die von Nydalen über Grünerløkka und das Nationaltheater auf die Museumsinsel Bygdøy fährt und dort mehrere Haltestellen in der Nähe von Sehenswürdigkeiten ansteuert. Wenn Sie eine Tages- oder Wochenkarte gelöst haben, können Sie sich so die zusätzlichen Kosten für die Bygdøy-Fähre sparen, die nicht zum Netz der öffentlichen Verkehrsmittel gehört.

Anders steht es um die **Fähren auf die Inseln** im Oslofjord, die in Aker Brygge starten und sogar bis Drøbak fahren (→ S. 119). Auf diesen Booten gelten die Ruter-Tickets, natürlich unter Beachtung der jeweiligen Zone.

Fahrradfahren

Oslo ist eine fahrradfreundliche Stadt mit einem kompakten Zentrum und kurzen Abständen zwischen den Hauptattraktionen. Egal, ob man von A nach B kommen oder radelnd das Stadtbild auf sich wirken lassen möchte: Das

flache Terrain und die deutlich markierten Radwege garantieren eine entspannte Tour.

Wie viele europäische Städte hat auch Oslo öffentliche Stadträder, die man an einer von rund 250 Stationen im erweiterten Stadtgebiet mieten und an einer anderen wieder zurückgeben kann. Wer das Angebot von **Oslo Bysykkel** nutzen möchte, lädt die gleichnamige App herunter und registriert sich einmalig für 3 Kr. Danach kostet jede Ausleihe 10 Kr zum Freischalten. Die Nutzung wird minutengenau abgerechnet: 1 Kr pro Minute für ein normales (blaues) Rad und 2,50 Kr pro Minute für ein E-Bike (weiß). Man kann bis zu 180 Minuten am Stück fahren. Die interaktive Karte zeigt, wie viele Räder an welcher Station verfügbar sind.



Reif für die Insel? Die Fähren gehören zum Ruter-Nahverkehrsnetz

Alternativ gibt es das „**Opplev Oslo**“-Paket für 119 Kr, das unbegrenzte Fahrten mit manuellen Rädern über 72 Stunden erlaubt – jeweils bis zu 180 Minuten pro Fahrt. Das Zeitfenster beginnt mit dem ersten Ausleihvorgang. Die interaktive Karte in der App zeigt, wie viele Räder an welcher Station verfügbar sind.

Die Hauptsaison für die Stadträder dauert vom 1. April bis 30. November. Danach sind zwar auch noch Räder verfügbar, jedoch in geringerer Anzahl und überwiegend an den Stationen im Zentrum. Dann werden zwar wintertaugliche Fahrräder mit Spikereifen eingesetzt, doch bei Eis, Schnee und wenig Tageslicht ist das Radfahren für Urlauber nicht zu empfehlen. oslobysykel.no.

Mit dem Taxi

Sich den Tag über durch die Stadt treiben lassen, abends essen gehen und danach schnurstracks ins Hotel zurückgebracht werden – so stressfrei zu reisen, kann 300 Kr wert sein. Das größte offizielle Taxiunternehmen der Stadt heißt Oslo Taxi (☎ 02323). Die Startgebühr ist am niedrigsten, wenn man an der Straße ein Taxi ruft (52–75 Kr, je nach Wochentag und Uhrzeit), etwas höher bei telefonischer Direktbestellung (75–109 Kr) und am höchsten bei Vorbestellung (inkl. Vorausgebühr, bis zu 146 Kr). oslotaxi.no.

Stadtführungen und Rundfahrten

Oslo City Walks: Autorisierte Fremdenführer zeigen Gästen bei zweistündigen Rundgängen auf Englisch ihre Stadt. Folgende drei Themen stehen ganzjährig zur Auswahl: „Im Herzen von Oslo“ (Do/Sa, 14 Uhr), „Historischer Flussspaziergang“ (So, 14 Uhr) und „Von Grønland bis Bjørvika“ (Mo, 17 Uhr).

Alle Touren beginnen an der Touristeninformation am Hauptbahnhof (Oslo Visitor Centre – Østbanehallen). Von April bis September werden zusätzlich Führungen durch den Vigelandpark angeboten (Mi, 17 Uhr). Außerdem gibt es eine Sommertour „Königliche Geschichten im Herzen von Oslo“ (Juni–Aug., Fr 14 Uhr). Erw. 300 Kr, Kinder (7–16 J.) 150 Kr. Die Tickets können im Voraus online, in der Touristeninformation oder beim Guide (nur bar) gelöst werden. osloguide.no/de/stadtrundgang/.

Hop-on/Hop-off: Die klassische, 90-minütige Sightseeing-Bustour im roten Doppeldecker startet am Universitätsplatz, gegenüber vom Nationaltheater. Von dort aus geht's durch Majorstuen zum Vigelandpark, zu den Museen von Bygdøy, zur Oper und hinter dem Bahnhof vorbei zurück zum Ausgangspunkt. An den zehn Haltestellen (davon drei Kreuzfahrtschiff-Terminals) können Sie innerhalb von 24 bzw. 48 Stunden beliebig oft aus- und einsteigen. Mitte April bis Ende Oktober tägl. 10–16 Uhr, Abfahrt jede halbe Stunde. 495 Kr für 24 Std., 595 Kr für 48 Std., 6–15 J. halber Preis, bis 5 J. frei. stromma.com/oslo.

Dinner- und Brunchfahrten auf dem Oslofjord: Wer eine Bootsfahrt mit einem kulinarischen Erlebnis verbinden will, kann mit dem Schiff MS Nobel in See stechen und sich während der dreistündigen Fahrt auf dem Oslofjord am Büfett götlich tun. Im Juli nutzen abendliche Touren die langen, hellen Tage aus (19 Uhr), während es im August und September schon nachmittags losgeht (So, 14 Uhr). Diese Nachmittagstouren heißen „Brunch-Touren“, obwohl es dort eher ein Mittelding zwischen Mittag- und Abendessen ist. Ab 700 Kr, 6–15 J. halber Preis, bis 5 J. frei. stromma.com/oslo.